

zeigt am klarsten sein eigenes Zeugnis in den „Tag- und Jahresheften“ für das Jahr 1815: „Schon im vorigen Jahre waren mir die sämtlichen Gedichte Hafis' in der von Hammerschen Übersezung zugekommen, und wenn ich früher den hier und da  
 5 in Zeitschriften übersezt mitgeteilten einzelnen Stücken dieses herrlichen Poeten nichts abgewinnen konnte, so wirkten sie doch jetzt zusammen desto lebhafter auf mich ein, und ich mußte mich dagegen produktiv verhalten, weil ich sonst vor der mächtigen Erscheinung nicht hätte bestehen können. Die Einwirkung war  
 10 zu lebhaft, die deutsche Übersezung lag vor, und ich mußte also hier Veranlassung finden zu eigener Teilnahme. Alles, was dem Stoff und dem Sinne nach bei mir Ähnliches verwahrt und gehegt worden, tat sich hervor, und dies mit um so mehr Hestigkeit, als ich höchst nötig fühlte, mich aus der wirklichen Welt, die sich  
 15 selbst offenbar und im stillen bedrohte, in eine ideelle zu flüchten, an welcher vergnüglichen Teil zu nehmen meiner Lust, Fähigkeit und Willen überlassen war.“

Der Titel, den Goethe für seine Gedichte wählt, wird im Cottaschen Damenkalender, in dem die ersten Proben erschienen,  
 20 leicht verständlich, wenn es dort heißt „West=östlicher Divan Versammelt in den Jahren 1814 und 1815“. Fast durchgängig wählten die persischen und arabischen Dichter diese Bezeichnung für ihre Gedichtbücher, denn diwân heißt Versammlung. „West=östlich“ nennt Goethe sein Werk, weil es die getrennten Welt=  
 25 hälften verschmilzt.

„Und mag die ganze Welt versinken!  
 Hafis mit dir, mit dir allein  
 Will ich wetteifern! Lust und Pein  
 Sei uns den Zwillingen gemein!  
 30 Wie du zu lieben und zu trinken,  
 Das soll mein Stolz, mein Leben sein.“

In diesem lyrischen Wettkampf vermischt er öst= und westliche Kultur, öst= und westliches Lokal. Aber der Hauptsinn des Wortes ist der: „Orient und Okzident sind nicht mehr zu trennen“. Auf  
 35 allen Gebieten zeigt der Divan die menschliche Einheit, dieselben menschlichen Grundphänomene der beiden Hälften.

Ursprünglich war das Buch Timur als Mitte und Höhepunkt des Ganzen gedacht, um das herum sich die andern Bücher in je drei stofflich einheitlichen Bücherpaaren gruppieren sollten.  
 40 Jedoch das Buch Timur bringt nur das eine große, übersezte Gedicht, während das Buch Suleika herrlich aufschwellen sollte. Der Plan, den Divan später durch ein Buch der Freunde zu